Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 59 (1997)
Heft: 12

Artikel: Die Glasfabrik Olten
Autor: Brunner, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862310

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkopf Schweizerische Glaswerke Olten AG.

Die Glasfabrik Olten

Eine Ergänzung von Hans Brunner

Von 1906 bis 1914 fabrizierte die «Glashütte Olten, Mätz Söhne und Cie.» Glasprodukte. Mätz, Direktor der Glashütte Wauwil und Besitzer der Glashandlung Bülach, wählte Olten der günstigen Verkehrslage wegen, denn alle Produkte zur Herstellung des Glases mussten aus England, Frankreich und Deutschland eingeführt werden. Im Betrieb arbeiteten 23 Glasmacher und 48 Handlanger. Produziert wurden Weissglas, Pressglas, Kinderflaschen, Glühlampenkolben, Konserven-, Bier- und Weingläser. Während die Produktion gut vorankam, fehlte ein Management mit Übersicht. Im ersten Betriebsjahr häuften sich schon die Schulden. Als dann das Elektrizitätswerk Olten-Aarburg die Stromlieferung einstellte, musste der Konkurs eröffnet werden.

Am 15. Dezember 1907 gelang es, eine neue Firma mit 300000 Franken Aktienkapital unter dem Namen «Glashütte AG, Olten» ins Leben zu rufen. Doch auch unter dieser Leitung, die sich Geld aus der Ersparniskasse Uri sichern konnte, wollte das Geschäft nicht florieren. Als dann der Erste Weltkrieg ausbrach, kehrten die meisten Glasmacher nach Deutschland, Frankreich und Böhmen zurück. Die Fabrikation musste unterbrochen werden. Verschiedene Bemühungen, den Betrieb wieder zu reaktivieren, fruchteten nichts. Am 27. Dezember 1919 musste die Firma endgültig liquidiert werden.

Redaktionelle Hinweise

Zum Thema «Glasfabrikation» erschienen in unserer Zeitschrift schon mehrere Aufsätze:
Heft 12/1971 über die Familie Gressly, von *Adele Tatarinoff,* «Der Kreuzacker» in Solothurn.
Heft 2/1986 über die Glaser und ihre Bruderschaft in der Klus, von *Max Baschung:* Aus der Geschichte des Städtchens Klus, bes. S. 24–26.
Heft 8/1985 von *Hans Brunner,* Die Glashütte in Olten.
Heft 5/1975 von *Käthi Jeker,* Der Hinter-Birtis und seine nähere Umgebung im Lauf der Geschichte. Bes. S. 89–90: Neuhüsli und Glashütte.
Heft 6/1969 von *Hans Kaufmann,* Miszellen zur Geschichte der solothurnischen Industrie. Bes. S. 86–88 betr. ein Schmelztiegel-Bruchstück aus Beinwil.